

Plenarrat - Gnade für uns

Unser Orden verfügt über ein kostbares Instrument, mit dem er die Reflexion und Inspiration darüber in Bewegung setzt, wie wir unser Charisma am besten leben können. Es handelt sich um die Einrichtung des Plenarrats des Gesamtordens.

Packen wir die Gelegenheit dieses besondere Event der Gnade zu erkennen und zu leben.

DAS IDENTIKIT

„Der Plenarrat des Ordens hat den Zweck, die lebendige Verbindung zwischen der ganzen Brüdergemeinschaft und ihrer zentralen Leitung zum Ausdruck zu bringen, das Bewusstsein für die gegenseitige Verantwortung und Zusammenarbeit aller Brüder zu heben und die Einheit wie Gemeinsamkeit des Ordens bei der Vielfalt der Ausdrucksformen zu fördern.“ (Satz 123,1).

„...nach den Normen der Satzungen, hat der Plenarrat die Aufgabe, den lebendigen Bezug zwischen der ganzen Brüdergemeinschaft und dem Generalminister mit seinem Rat greifbar zu machen, die gegenseitige Verantwortung und Zusammenarbeit aller Brüder ins Bewusstsein zu bringen und die Einheit und Gemeinsamkeit des Ordens bei aller Vielfalt der Ausdrucksformen zu fördern.“ (Statut des Plenarrats 1)

TEILNEHMER

„... Mitglieder des Plenarrats sind: der Generalminister, die Mitglieder des Generalrats und die Delegierten der Konferenzen der Höheren Oberen nach einem gewissen Zahlenverhältnis, das vom Generalminister mit Zustimmung des Generalrats festzulegen ist (Satz 132,2).

Die Delegierten müssen nicht unbedingt aus den Mitgliedern der jeweiligen Konferenz der Höheren Oberen gewählt werden.“ (Statut 3).

ÜBERBLICK ÜBER DIE BISHERIGEN PLENARRÄTE

Bis jetzt wurden insgesamt sieben Plenarräte durchgeführt. Im folgenden ihre Themen und Daten:

I. - (04.-24.10.1971) Quito, Ecuador: *Brüderliches Leben, Armut und Mindersein*;

II. - (18.02.-09.03.1973) Taizé, Frankreich: *Das Leben und die Gebetspraxis des Ordens*;

III. - (29.08. - 22.09.1978) Mattli, Schweiz: *Missionarisches Leben und missionarisches Handeln*;

IV. - (02.-31.1981) Rom, Italien: *Die Grundausbildung*;

V. - (28.08.-28.09.1986) Garibaldi, Brasilien: *Unsere prophetische Präsenz in der Welt: apostolisches Leben und apostolisches Handeln*;

VI. - (07.09.-01.10.1998) Assisi, Italien: *Armut in Brüderlichkeit*;

VII. - (01.-27.03.-2004) Assisi, Italien: *Brüderliches Leben in Minoritas*;

VIII. - (26.10.-21.11.2015) Assisi, Italien: *Die Gnade der Arbeit*.

UNSER DANK, UNSER AUFTRAG

„Für das Apostolat der Kapuziner gibt es die verschiedensten Begründungen. Die Geschichte und die neuen Erfahrungen zeigen, wie sehr die Kapuziner entsprechend den sich wandelnden Bedingungen, in die hinein sie gerufen sind, ihre seelsorglichen Tätigkeiten entfalten und sich anpassen können. „Die Kapuziner sollen auf diesem Geleise weiterhin vorangehen, ... mit Klugheit, Weitsicht und indem sie die Priorität des Seins vor dem Handeln vor Augen haben. Die Evangelisierung geht nicht ohne Zeugnis und Zeugnis setzt Erfahrung voraus, eine, die dem einen tiefen Leben in Vereinigung mit Christus entspringt. (...) Es geht darum, wie er zu sein, durch ihn und in ihm. Erst nach und nach kann der Christ in überzeugender Weise auch in den äusseren Formen des Lebens und des Arbeitens ihn durchscheinen lassen. (Paul VI., *Audienz für das Generalkapitel*, 12.07.76)

Aufgabe an der Kurie erfüllt

ROM, Italien - Im Monat Januar haben einige Mitglieder der Fraternität der Generalkurie ihren wertvollen Dienst am Orden beendet: Br. Vincenzo Mancusi, langjähriger Generalpostulator, Br. Mark D'Souza seit einigen Jahren im Dienst der Internationalen Wirtschaftlichen Solidarität und Br. Oscar Fernandez-Prada, Generalvizesekretär und Sekretär für die spanische Sprache. Alle drei haben sich von ihren Aufga-

ben verabschiedet; es waren Aufgaben, die sie grossherzig und in brüderlicher Gesinnung übernommen haben. In diesem Sinn werden sie ihre Aufgabe nun andernorts wahrnehmen, so wie es die Itineranz von uns verlangt. Jedem der drei sei unsere Dankbarkeit ausgesprochen. Sie haben ihre Lebenskraft eingesetzt zum Wohl des ganzen Ordens. Wir wollen sie auf ihrem weiteren Weg mit unserem Gebet begleiten.



INHALT

- 01 Plenarrat - Gnade für uns
Informationen aus dem Generalrat
Aufgabe an der Kurie erfüllt
„Arbeiten, die im Gang sind“...
- 02 Erstes Treffen der Arbeitsgruppe für die Vorbereitung des VIII. Plenarrats
Die Brüder verlangen die Wiedereröffnung der St. Francis High School
- 03 Kurs des Generalsekretariats für Bildung in Afrika
Namenstag des Generalministers
Br. Silvester und Papst Franziskus
- 04 Missionarische Erfahrungen in Ost-Timor
Zweite Etappe der Schola Fratrum für Auszubildner in Brasilien
Ein Franziskaner wird Apostolischer Vikar in Syrien
Franziskanische Tradition: Zuteilung der Schutzpatrone

Informationen aus dem Generalrat

ROM, Italien - Der Generalrat hat vom 7. - 17. Januar 2014 an der Generalkurie seine neunte ordentliche Sitzung abgehalten.

Es wurden einige Verantwortliche der Büros an der Generalkurie angehört und Jahresberichte geprüft, die die Aktivitäten der Einrichtungen, der Büros und der vom Generalminister abhängigen Häuser für das Jahr 2013 erfassen.

Verschiedene finanzielle Zusagen wurden getätigt: an das Internationale Kolleg San Lorenzo da Brindisi, an die Internationale Wirtschaftliche Solidarität, an das Generalsekretariat, an einige Zirkumskriptionen des Ordens, an zwei Kommissionen und an das Redaktionsteam der neuen Satzungen ▶

Informationen aus dem Generalrat

gen. Für das Internationale Kolleg S. Lorenzo da Brindisi wurden zugunsten neuer Studenten Studienbörsen für das Jahr 2014 genehmigt.

Im Bereich der Internationalen Wirtschaftlichen Solidarität wurde der überarbeitete Entwurf geprüft. Es wurden auch Veränderungen im personellen Bereich vorgenommen: Br. Akilu Petros (Generalkustodie Etiopien) wurde zum Promotor der Solidarität ernannt und Br. Alejandro Nuñez Ennabe (Generalkustodie Guatemala-Honduras-El Salvador) wurde zu deren Sekretär ernannt.

Im Generalsekretariat wurde Br. Damian Philip Pereira (Provinz Tamil Nadu Süd) zum Generalvizesekretär ernannt. Er ersetzt Br. Oscar Fernández-Prada (Provinz Perù), zur Zeit Sekretär der spanischen Sprache; Br. Oskar wird demnächst in seine Heimatprovinz zurückkehren.

Das Präsenzhaus in Malawi wird am 15. Februar 2014 zur Kustodie erhoben. Die Provinzen von Venedig und Trient werden sich am 3. März 2014 vereinigen. Sie werden die neue Provinz Venedig bilden. An der letzten Sitzung des Generalrats wurden die neuen Höheren Oberen und die neuen Räte der neuen Zirkumskriptionen ernannt. Die Namen werden im Zusammenhang mit der Proklamation der neuen Zirkumskriptionen bekannt gegeben.

Erste Ergebnisse der Arbeit der Vorbereitenden Kommission des VIII. Plenarrats wurden besprochen. Die Kommission hatte sich vom 4. - 6. Januar getroffen. Sie hat einen Fragebogen entworfen, der den Brüdern des Ordens zugestellt wird.

Es wurde auch eine Kommission für Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung errichtet: James Donegan (Provinz New York-New England), Darwin-Francisco Orozco (Kustodie Ecuador), John Corneli Sulley (Provinz Tanzania), Henryk Cisowski (Provinz Krakau, Polen) und Jacob Babichan Kaniyarasseril (Provinz Krist Jyoti, Indien).

Im Hinblick auf die Publikation des Textes der erneuerten Satzungen und Ordinationen des Ordens wurde eine Gruppe von Brüdern mit der Redaktion, Überprüfung und Korrektur des italienischen Textes beauftragt: Br. Ermanno Ponzalli (Provinz Toskana), Br. Luca Bianchi (Provinz Lombardei), Luca Casalicchio (Provinz Rom) und Roberto Pasolini (Provinz Lombardei).

Mit dem Beginn des neuen Jahres, 4. - 6. Januar 2014, hat auch unsere Arbeit angefangen. Der Generalminister hat uns mit der Vorbereitung dieses wichtigen Events, des Plenarrats beauftragt. Der Orden soll im kommenden Jahr, im Jahr 2015, aus diesem Event vielfältige Einsichten und Inspirationen schöpfen. Unser Treffen befasste sich in erster Linie mit dem **Instrumentum laboris, das dem**

den VIII. Plenarrat „Baustelle: Arbeiten im Gang“.

In diesen Tagen stehen wir mitten in der Vorbereitung des Materials, das wir den Provinzen und Kustodien zustellen wollen. Auch **deine eigene Fraternität wird dieses Material erhalten.** Lieber Bruder, ich bitte dich schon jetzt, offen, kreativ und prophetisch mit diesem Material umzugehen. Das **Resultat eurer Mitarbeit** wird dann den



Br. Štefan Kožuh, OFM Cap
Generalvikar und Präsident
der Vorbereitenden Kommission

Arbeiten, die im Gang sind; Was kannst du tun?

Erstes Treffen der Arbeitsgruppe für die Vorbereitung des VIII. Plenarrats

ganzen Orden zur Verfügung gestellt wird. Auch du, Bruder, bist damit gemeint. Denn das Nachdenken über das, was wir sind und über die Art und Weise wie wir arbeiten, soll uns behilflich sein, als noch bessere Kapuziner zu leben und mit Einsatz, mit Begeisterung und noch grösserer Wirksamkeit zu arbeiten.

Wir haben uns mit verschiedenen Aspekten unseres Arbeitens beschäftigt: *Arbeit, die unsere Zugehörigkeit zum Orden bestärkt; Arbeit, die mir erlaubt, mit mir selber identisch zu werden; Arbeit, als Notwendigkeit für den Lebensunterhalt - denn auch wir müssen unser tägliches Brot verdienen; Arbeit, die uns mit den einfachen Menschen unseres Lebenskreises identifiziert; Arbeit, aber nicht Aktivismus; Arbeit als ein Mittel, das uns formt - in den ersten Etappen unseres Kapuzinerlebens, aber auch später; Arbeit als Initiative des Einzelnen und als Ausdruck unserer brüderlichen Gemeinschaft, unserer Tradition und Spiritualität.*

Wir sind uns bewusst, dass **noch eine grosse Arbeit vor uns liegt**, darum bitten wir um die Aufmerksamkeit und Sensibilität eines jeden Bruders: Eine wichtige Zeit der Gnade wartet auf uns; sie ist gekennzeichnet durch die Durchführung des VIII. Plenarrats unseres Ordens. Über allen unseren Initiativen soll geschrieben stehen: **Für**

Teilnehmern am Plenarrat zugestellt. Das Material wird aber vor allem euch, dir und deiner Fraternität, helfen, euch mit dem Thema „Arbeit“ auseinanderzusetzen. Und wer weiss, vielleicht entdeckt ihr **neue Weisen, wie wir in unserer Zeit arbeiten können.** Ich wünsche euch gute Arbeit!



Die Brüder verlangen die Wiedereröffnung der St. Francis High School



LAHORE, Pakistan - Die Brüder in Pakistan haben an einer Kundgebung von Christen in Lahore teilgenommen. Sie haben gegen die Schliessung der Francis High School protestiert. Diese wurde im Jahr 1842 gegründet und stand zunächst im Dienst der Einheimischen, später seit der Gründung Pakistans im Jahr 1947 im Dienst des Staates. Es handelt sich um eine renommierte Schule. Die

Christen unterstützten mit dieser Schule die junge pakistanische Nation. Sie stand im Eigentum der katholischen Kirche und für viele Jahre waren auch Kapuziner an dieser Schule engagiert. Unter dem Druck der Immobilienspekulation - sie möchte an dieser Stelle ein grosses Einkaufszentrum errichten - hat die Regierung des Staates Punjab das Schulgebäude besetzt. Dahinter verbirgt sich aber die Absicht, der örtlichen katholischen Bevölkerung die Ausbildungschancen zu verkleinern. Bei den Protesten für die Rückgabe der Schule standen die Kapuziner in der ersten Reihe. Die christliche Präsenz in Pakistan ist schon jetzt stark beeinträchtigt; man darf bereits von Verfolgung sprechen.

Kurs des Generalsekretariats für Bildung in Afrika

ABIDJAN, Elfenbeinküste - Vom 18. - 24. Januar 2014 organisierte das Generalsekretariat für Bildung einen Kurs für die Brüder, die mit der Berufepastoral und dem Postulat befasst sind. Der Kurs kam auf Anregung des Generalrats für Afrika, Br. Jean Bertin Nadonye, zustande. Folgende Themen standen auf der Tagesordnung: Menschliche Reife; Kriterien für die Beurteilung von Berufungen; Begleitung von Berufenen aus franziskanischer Sicht. Neben dem Generalrat nahmen teil: Br. Jaime Rey und Br. Charles Alphonse, Verantwortliche des Generalsekretariats für Bildung, sowie Br. Killian vom

Internationalen Rat für Bildung und 16 Brüder aus der Ordenskonferenz CONCAO.

Afrika ist nicht immer ein Kontinent voller Musik, Farben, Lachen, Kindern; es ist ein Land, wo es an Träumen nicht fehlt. Aber es fehlt auch nicht an Kriegen, Ungerechtigkeiten, Ungleichheit und religiöser Intoleranz. An uns geht der Aufruf, Brücken zu bauen und unsere Konvente als Orte der Gastfreundschaft für alle zu öffnen. Damit soll man schon in der Grundausbildung beginnen. (Br. Jaime Rey, OFMCap)



Namenstag des Generalministers

ROM, Italien - Auch dieses Jahr haben wir den Namenstag unseres Generalministers vorgezogen. Br. Mauro stand zunächst der Eucharistie vor, dann begab man sich zum festlichen Mahl in das grosse Refektorium des Internationalen Kollegs. Die Brüdergemeinschaft der Generalkurie war dabei, ebenso die Brüder des Internationalen Kollegs und weitere Gäste: Die Generalminister der anderen franziskanischen Orden, die Bischöfe José Rodriguez Carballo und Andrés Stanovnik, OFMCap und viele andere Gäste und Freunde.



Br. Silvester und Papst Franziskus

FLORIANA, Malta - Br. Silvester Bonavia ist ein maltesischer Kapuzinerpriester. Im Jahr 2013 hat er sein Weihejubiläum gefeiert. Es waren verteilt auf fünf Dekaden fünfzig Jahre intensiven priesterlichen und gottgeweihten Lebens. Die Dekaden waren: Ausbildung (Seraphische Schule, Lehrtätigkeit, Philosophisches Seminar, Theologiestudium); Verwaltung (Definitor, Provinzsekretär, Assistent des Provinzökonom, Vizesekretär an der Generalkurie); Mission in Kenya (11 Jahre), in Tanzania (10 Jahre), und 9 Jahre Kaplan an einer onkologischen Klinik in Malta.



Seit der Wahl von Papst Franziskus hat Br. Silvester unter der Koordination eines Laien aus der Erzdiözese vom Malta zusammen mit zwei anderen Priestern, es übernommen, die Reden, Homilien und Meditationen des Heiligen Vaters in die maltesische Sprache zu übersetzen. Auf diese Weise wird es möglich, dass wenige Stunden nach der Publikation der Texte auf der Website des Vatikans der übersetzte Text auf der Website der Erzdiözese abgerufen werden kann. Br. Silvester hat die Texte der verschiedenen Reden und Meditationen des Papstes gesammelt und sie als Buch von 140 Seiten herausgegeben. Am vergangenen 18. November 2013 hat ihn der Papst zur Messe im Martahaus eingeladen. Der Papst zelebrierte mit dem Kelch, den ihm die Eltern anlässlich seiner Primiz vor 50 Jahren geschenkt hatten. Bei dieser Gelegenheit überreichte er dem Papst seine Übersetzungen. Papst Franziskus dankte ihm und ermutigte ihn, mit seinem Apostolat fortzufahren. Er unterzeichnete dann persönlich das Pergament und zur grossen Freude von Br. Silvester tauschte er mit ihm das Käppchen.

Zweite Etappe der Schola Fratrum
für Ausbilder in Brasilien

HIDROLANDIA, Brasilien - Die Konferenz der Kapuziner Brasiliens (CCB) führten vom 19. - 31. Januar 2014 die zweite Etappe der Schola Fratrum durch. Bei der Schola fratrum handelt es sich um eine Ausbildung für Ausbilder im Orden, besonders für die Verantwortlichen in der Grundausbildung. Zum diesjährigen Treffen kamen etwa 30 Brüder aus ganz Brasilien. Die zwölf Zirkumskriptionen der CCB waren gut vertreten. Zur Reflexion und Vertiefung des Themas erwies sich die Hilfe der folgenden vier Brüder recht wertvoll: Br. Rubens Nunes, Mariosvaldo Florentino, Evaldo und der Generalrat Sergio Dal Moro. Für den näheren Verlauf siehe:

<http://scholafratrum.blogspot.com.br>



Ein Franziskaner
wird Apostolischer Vikar in Syrien

BEIRUT, Libanon - Am 21. Januar 2014 wurde in Beirut, im Libanon, der neue Apostolische Vikar von Aleppo in Syrien, zum Bischof geweiht. Es handelt sich um den Franziskaner Georges Abou Khazen. Er gehört zur Kustodie des Heiligen Landes. In seiner ersten Botschaft an die Gläubigen bat er die syrischen Flüchtlinge, ihr Land und ihre Kirche nicht im Stich zu lassen. (Franciscans Media Center)



ASSISI, Italien - Zu Beginn jedes Jahres wollen viele Menschen sich das Glück sichern, sie erwerben sich Lose an regionalen oder internationale Lotterien und warten gespannt auf die siegreichen Zahlen. In unseren Konventen ist das eher unüblich. Aber wir kennen eine ganz eigene, originelle Zuteilung: „Die Zuteilung der Schutzpatrone“.

Im Allgemeinen geschieht das am Abend des 5. Januars. Jede Gemeinschaft kommt zusammen und der Obere lädt alle ein zum gemeinsamen Gebet. Die Brüder bitten Gott um den besonderen Schutz eines Heiligen. Dann wird ausgelost, welcher Heilige im neuen Jahr Schutzpatron werden soll. Jeder Bruder erhält ein Bildchen, auf dessen Rückseite geschrieben steht, welcher Heilige von jetzt an für ein ganzes Jahr sein Patron sein soll. Darüber hinaus soll dieser Heilige dem Bruder ein

Modell für sein Leben sein, der Bruder soll ihn kennen lernen und ihn nachahmen.

Dabei handelt es sich um eine vorwiegend franziskanische Tradition. Aber sie hat sich auch bei anderen Ordensgemeinschaften und unter Laien verbreitet. Die Auslosung des Schutzpatrons hat andere religiöse Riten angezogen. In vielen Konventen geht ihr eine Segnung mit Weihwasser voraus: Die Gemeinschaftsräume und Zellen der Brüder werden beweihräuchert. Der Obere und die Brüder ziehen prozessionsweise durch die Zimmer und Räume und spenden für das neu begonnene Jahr den Segen Gottes. In Malta ist die Auslosung der Schutzpatrone mit der Auslosung zweier anderer Namen verbunden: Ein lebender und ein schon verstorbener Bruder werden ausgelost. Für sie werden die Brüder das ganze Jahr beten. In fast allen Konventen gehört zum Namen

Missionarische Erfahrungen in Ost-Timor

MELBOURNE, Australien - Zwischen dem 29. Dezember 2013 und dem 13. Januar 2014 begleitete Br. Ben Johnson vier Jugendliche (Troy Surkitt, Eddie Parke, Thomas Ramsey und Daniel Belcher) nach Osttimor. Es ging darum eine hautnahe Missionserfahrung zu machen. Die jungen Leute haben am Leben der Kapuziner in Laleia, 80 km östlich von Dili, der Hauptstadt des Landes, teilgenommen. Es handelt sich um ein Dorf von 2000 Einwohnern, das auch den Mittelpunkt anderer ähnlicher Dörfer in der Umgebung bildet.

Die Kapuziner, die aus Portugal und Indonesien stammen, haben die Verantwortung für die Pfarrei seit etwa zehn Jahren. Sie haben sich besonders um den Aufbau der Katechese bemüht und decken die religiösen Bedürfnisse der Gläubigen ab.

Einer der jungen Leute berichtet uns von seinen Erfahrungen, Troy, Student von 19 Jahren: „Es geht nicht nur darum eine Pfarrei zu betreuen, wie man das bei uns in Australien tut. In diesem Land, das ganz stark in Entwicklung steht, geht es darum, kulturelle Entwicklungen zu fördern und Bildung im Sinne des Evangeliums zu vermitteln.... Die Brüder können auf die Hilfe von Laienmissionaren zählen. Zur Zeit ist es ein Laie aus Portugal und eine Missionarin aus



Melbourne, Bernadette Sullivan. Es war für mich ganz eigenartig, hier in diesem weit entfernten Winkel der Welt auf jemanden zu treffen, der die gleiche Schule besucht hatte wie ich. Bernadette ist eine junge Frau, die nach einer ähnlichen Erfahrung im letzten Jahr, sich dazu entschlossen hat, den Kapuzinern in Laleia zu helfen. Sie ist ein grosses Beispiel dafür, dass Gott uns an Orte und in Erfahrungen hineinführt, die wir uns gar nicht hätten vorstellen können.

Wenn ich nun berichte, was denn Bernadette in Laleia so tut, dann muss ich sagen: Die Augen gingen mir auf, auf wie verschiedene Weisen Gott dazu ruft, dass wir seinem Volke dienen. Der Enthusiasmus und die Leidenschaft, mit der sie ihre Arbeit tut, haben mich ergriffen. Als ich beobachten konnte, wie sie mit den kulturellen Unterschieden, wie sie mit den Hinternissen umging, da habe ich begriffen, dass dem anderen dienen mehr ist als bequeme familiäre Freundlichkeit.“

www.capuchinfriars.org.au

Franziskanische Tradition: Zuteilung der Schutzpatrone

des Heiligen auch ein Motto mit einer besonderen Herausforderung, der man während des Jahres nachkommen soll.

Sehr oft geschieht diese Auslosung der Heiligen in der Pfarrkirche und in Gegenwart der Gläubigen. In einigen franziskanischen Kirchen ist dieser Brauch verbunden mit dem „Kuss des Jesuskindes“. Es handelt sich um ein altes Volksbrauchtum, das an Epiphanie durchgeführt wird. Die Pfarreiangehörigen erhalten nach dem Kuss des Jesuskindes ein Bildchen, auf dessen Rückseite der Name des Schutzpatrons geschrieben steht. Man trägt diese Bildchen auch zu den älteren und kranken Menschen der Pfarrei.

Fr. Egidio Canil, OFMComm